

Ausschnitt zum Thema Sensibilität

Mein Name ist Helen, die Helle.
So strahle ich auch, manchmal, nicht immer.

Ich bin zierlich, eher blass und manchmal sehr feinfühlig, empfindsam.
Dieses liegt auch an kosmischer Energie und Portaltagen.

Empfänglich für feine Schwingungen und Nuancen gehe ich durch mein Leben.

Man könnte meinen mit einem hohen Maß an Feinfühligkeit sei es einfach mit Menschen in Verbindung zu gehen. Vielleicht ist es das auch, doch für mich erscheint es oft eher wie ein Kaugummi und langweilig.

Nicht, weil ich Menschen nicht interessant sind, sondern weil sie jammern. Weil Sie keine oder wenig klugen Fragen stellen und das Gewohnte lieben. Sie möchten nicht ausbrechen, sich weiter kennenlernen und entwickeln, so scheint es mir.

Höre ich einigen Menschen zu, ist es so, dass die meisten über andere herziehen. Sie sind oft im Außen.
Selten höre ich Leute sagen, wow, hier wähle ich für mich zu sorgen, hier muss oder darf ich in die Veränderung. Hier möchte ich eine Weiterentwicklung für MICH. Hier übernehme ich Verantwortung.
Hier gehe ich für mich.
Hast Du vielleicht eine gute Frage für mich, eine Spiegelung, die ich annehmen und mit der ich arbeiten kann?

Selbstreflexion und Verantwortung bekommen wir eher selten intensiv vorgelebt. Meist stehen Vorwürfe und Verantwortungsübertragungen im Raum. Medien unterstützen dies.

Als sehr sensibler Mensch und als vertrauenswürdige Person öffnen sich mir gegenüber viele Menschen.
Und genau hier durfte ich lernen „Nein“ zu sagen und meine Grenze zu setzen.

Irgendwann brauchte ich nichts mehr zu sagen, die Menschen aktivierten mich nicht mehr, oder ich aktivierte die Menschen nicht mehr. Ich strahlte

vermutlich „Distanz“ und meine Abgrenzung aus.

Für mich ist eine Verbindung sinnvoll, also mit Sinn verbunden und erfüllend, wenn Menschen nach Entwicklung streben, wenn Sie während des Redens Innenschau halten, wenn sie von sich sprechen und sich Ihrer Verantwortung bewusst sind. Auch, wenn sie einfach wählen in dem Moment zu sein.

Hier höre ich gerne hin, wenn mein System aufnahmefähig ist. Durch die Neurosensitivität weiß ich, dass ich die eingehenden Reize gut selektieren und wählen muss und darf.

Meine Zeit für Verarbeitung ist intensiv und länger. Die Resonanz meiner Zellen scheint in der Resonanzdauer z. T. auch länger sequenziert.

In den Pausen bewege ich mich, rede, esse, mache Meditation, gehe auf Flohmärkte oder zum Salsa tanzen.

Jede Begegnung, jedes Wort und jede Frequenz von Menschen kreiert einen „gemeinsamen“ energetischen Raum. Hier wähle auch ich für mich, mit welchen Menschen und Energien ich in Berührung kommen möchte.

Erfahrungswert und Ausschnitt von go4motive mit Helen Klemm

PS. Dieser Text kann grammatikalisch und semantisch unperfekt sein. :)